

das schwierige alter

zauberwort »motivation«

Ein großes Problem in Musikvereinen und Orchestern besteht darin, dass viele Jugendliche ihre musikalische Laufbahn beenden, bevor sie richtig begonnen hat. Das kann viele verschiedene Gründe haben, aber es gibt auch verschiedene Möglichkeiten, die Jugendlichen für die Musik und den Verbleib in der Gruppe zu begeistern. clarino.print befasst sich hier in der gebotenen Kürze mit einem ewig jungen Thema: Motivation.

Dass Musik die Entwicklung der Intelligenz fördert, ist hinlänglich bekannt. Hans-Günter Bastian hat diese Vermutung in verschiedenen Studien bestätigt. Vor diesem Hintergrund ist nicht verwunderlich, dass Altbundespräsident Johannes Rau in einem Grußwort zum 100-jährigen Bestehen der GEMA betont, er möchte die natürliche Bereitschaft fördern, »zu singen oder ein Instrument zu spielen [...] und damit zur Menschenfreundlichkeit, zur Lebensqualität und zur kulturellen Zukunftsfähigkeit unseres Landes beizutragen«. Der Auftrag, für die kulturelle Zukunftsfähigkeit des Landes zu sorgen, ergeht selbstverständlich in erster Linie an die Schulen, die vom Lehrplan die musikalische Grundbildung als wichtige Aufgabe mit auf den Weg bekommen. Die Lehrpläne erkennen auch, dass diese musikalische Grundbildung nur in enger Verbindung mit Musik hören und Musizieren erworben werden kann. Nun ist in Zeiten der knappen Kassen und der Schulleistungs-Studien der Fokus aber eher auf andere, vermeintlich

wichtigere Bereiche gerichtet, wie zum Beispiel die Naturwissenschaften. Den durchaus wichtigen Auftrag der musikalischen Bildung, den die Schulen nicht mehr in ausreichender Form übernehmen können, übernehmen vielerorts die Musikvereine und Musikschulen.

In den Musikvereinen, die – um der Wahrheit die Ehre zu geben – auch nicht aus lauter Menschenfreundlichkeit Kindern und Jugendlichen anbieten, ein Instrument zu erlernen, sondern dies für den eigenen Fortbestand und den musikalischen Betrieb tun, ergibt sich meist ein großes Problem: Das Erlernen eines Musikinstruments – egal ob Blas-, Tasten-, Streich- oder Schlaginstrument – ist eine langwierige und bisweilen ermüdende Angelegenheit. Dadurch, und durch die Tatsache, dass das Freizeitangebot immer reichhaltiger wird, wird es immer schwieriger, die jugendlichen Instrumentalschüler »bei der Stange zu halten«. So müssen verschiedene Motivationskrisen im Lauf einer Instrumentalausbildung überwunden werden.

Motivation – ein Hexenwerk?

Der Begriff »Motivation« ist heute in aller Munde, obwohl die wenigsten eine umfassende Vorstellung haben, was hinter dem Wort steckt. Im Grunde genommen ist »Motivation« auch nicht durch eine einzige Definition zu erfassen. Vielmehr ist Motivation ein weitläufiges theoretisches Konstrukt, vielleicht sogar eine eigene psychologische Teil-

disziplin. Darüber hinaus ist Motivation auch nicht zu beobachten. Alles was man sehen kann, ist das Ergebnis der vorhandenen – oder eben das Ergebnis der fehlenden Motivation. »Motivation bezieht sich generell auf das Ingangsetzen, Steuern und Aufrechterhalten von körperlichen und psychischen Vorgängen.« (Zimbardo) Auch ohne die psychologischen Zusammenhänge genau zu kennen, eignet sich dieses Zitat gut für eine weitere Betrachtung des Themas. Nach

Alltagspsychologie hilft

Um so genannten Motivationskrisen erfolgreich begegnen zu können, muss man nicht Psychologie studiert haben. Es genügt vollkommen, ein paar alltagspsychologische Kenntnisse zu haben. Ein Beispiel dafür ist das Wissen, dass Tätigkeiten, die »intrinsisch« motiviert sind (das Kind will die Tätigkeit von sich aus), auf Dauer eher erfolgversprechend sind als »extrinsisch« motivierte Tätigkeiten (Tätigkei-



Auch so kann Jugendarbeit im Musikverein aussehen.

Zimbardos Ausgangspunkt muss grundsätzlich unterschieden werden, ob eine Tätigkeit angestoßen oder aufrechterhalten werden soll. Das Problem vieler Nachwuchsmusikerinnen und -musiker ist meist weniger, dass sie nicht mit der Instrumentalausbildung beginnen wollen, sondern vielmehr, dass die Lösung der fast unweigerlich auftretenden Probleme im Ende der musikalischen Laufbahn gesucht wird.

ten, die durch Versprechungen oder Ähnliches schmackhaft gemacht werden).

Es ist wichtig, zu verstehen, welche Beweggründe Kinder haben können, etwas zu tun. Im Bereich der außerschulischen Beschäftigung mit Musik sind zwei unterschiedliche Richtungen denkbar: soziale Motive oder Leistungsmotivation. Manche Kinder musizieren hauptsächlich, um in der Gemeinschaft mit anderen Kindern zu sein. Man-

che Kinder musizieren sogar nur, weil ein Schulfreund auch zum Musikverein gegangen ist. Auch verwandtschaftliche Bindungen können den Ausschlag für den Beginn einer musikalischen Laufbahn geben, wenn etwa Geschwister oder Eltern schon ein Instrument spielen.

Ein anderes Motiv, das aber wohl erst im Lauf der Instrumental- ausbildung zum Tragen kommt, ist das Leistungsmotiv. Viele Kinder und Jugendliche wollen üben und proben, um ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern und Erfolge »einzufahren«.

»Motivationskünstler« Verein

Die Kunst der Verantwortlichen in den Vereinen besteht nun darin, für jedes Bedürfnis die richtigen Fördermaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Diese können ganz unterschiedlich ausfallen – je nach dem Motiv, das bei den Jugendlichen im Vordergrund steht. So haben sich als Nahrung für die soziale Motivation bei Kindern und Jugendlichen Veranstaltungen als hilfreich erwiesen, die den Zusammenhalt in der Gruppe fördern. Im besten Fall können bei Zeltlagern, Ausflügen oder ähnlichen Gelegenheiten sogar Jungmusiker, die nicht zu den musikalischen Leistungsträgern in der Gruppe gehören, zeigen, dass sie auf anderen Gebieten ihre Stärken haben. Auch wenn die Stärke eines Jugendlichen »nur« darin besteht, dass er besonders gut Witze erzählen kann, kann das sein Ansehen innerhalb der Gruppe steigern und ihn in einer möglichen Motivationskrise davon abhalten, »seine« Gruppe einfach zu verlassen.

Die Leistungsmotivation ist ein anderes, etwas komplizierteres Feld. Auch wenn »Leistung« heute ein vielfach verpönte Begriff ist, ist die Leistungsmotivation

doch ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in Bläserorchester und Instrumentalunterricht. Es geht den Musikerinnen und Musikern vielfach darum, sich musikalisch zu verbessern. Dabei ist wichtig, dass die jungen Musikerinnen und Musiker ihren Fortschritt auch selbst wahrnehmen können. Wenn beispielsweise ein



Konzerte und Wettbewerbe sind wichtiger Bestandteil der Motivation von jugendlichen Musikerinnen und Musikern.

Stück, das von den Musikern beim Beginn der Probenarbeit als schwer eingestuft wurde, durch Fleiß und Anstrengung gelingt und bei der Aufführung die Anerkennung des Publikums findet, wird der Applaus (als messbares Ergebnis der Anstrengung) die Musiker darin bestärken, dass sich die Mühe gelohnt hat. Dann werden die Musiker auch in Zukunft nicht vor großen Aufgaben zurückschrecken, sondern wieder versuchen, die Aufgabe mit Hilfe von Fleiß und Engagement zu meistern. Wenn der Ausbilder oder Dirigent die Leistung der Musiker mit früher gezeigten Leistungen in Verbindung bringt, kann er ein so genanntes Anspruchsniveau bei den Musikern etablieren und im Lauf der Zeit steigern. Dadurch steigt wiederum die Leistungsbereitschaft des Orchesters, und damit auf Dauer auch die Leistungsfähigkeit. Im besten Fall ergibt sich ein »Flow«, also ein po-

sitiver Kreis der Verstärkung, der die Musiker an das Orchester und die Musik binden kann.

Pygmalion lässt grüßen

Die wohl wichtigste Rolle kommt dabei dem Leiter des Orchesters oder dem Ausbilder zu: Tritt er mit einer positiven Ein-

stellung vor seine Zöglinge, traut er ihnen also zu, die gestellte Aufgabe zu meistern, werden sie die Aufgabe wahrscheinlich bewältigen. Dieses Phänomen nennt man »Pygmalion-Effekt«. Auch und vor allem dieses Zutrauen in die Leistungsstärke des Orchesters wirkt positiv auf die Selbsteinschätzung der Jungmusiker. Natürlich muss der Ausbilder realistische Aufgaben aussuchen, um dem Ensemble kein Zerrbild von seiner eigenen Leistungsstärke zu vermitteln. Darüber hinaus werden auf Dauer zu einfache Aufgaben Langeweile bei den Musikern hervorrufen, wogegen zu schwere Stücke die Musiker verzweifeln lassen und/oder bei der Aufführung einen Misserfolg wahrscheinlich machen. Eine realistische Selbsteinschätzung und die richtige Attribution der Erfolge oder Misserfolge (= In-Beziehung-Setzen des Resultats zur eigenen Anstrengung, äußeren Faktoren

oder Ähnlichem) ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Motivationsarbeit funktionieren kann.

So einfach ist das?

Nein, so einfach ist es natürlich nicht. Denn schließlich hat es der Dirigent mit mehreren (im besten Fall sogar vielen) Individuen zu tun, die (gerade im »schwierigen Alter«) vielen Launen und gruppendynamischen Prozessen unterworfen sind. Am wichtigsten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist und bleibt, dass man ihnen möglichst auf Augenhöhe begegnet. Das heißt nicht, dass man alles immer kleinkindgerecht servieren muss. Vielmehr sollte man versuchen, die Musikerinnen und Musiker wie gleichberechtigte Partner im musikalischen Geschehen zu behandeln. Ist das nicht der Fall, verkommen Maßnahmen, die eigentlich zur Motivation der Musikerinnen und Musiker dienen sollen, zum Showprogramm und bewirken möglicherweise das Gegenteil: die Jugendlichen fühlen sich nicht ernst genommen – der Anfang vom Ende der musikalischen Laufbahn. *ho*

literaturtipps

Anselm Ernst: »Lehren und Lernen im Instrumentalunterricht«, Schott Verlag, ISBN 3-7957-8718-1

Nicolai Petrat: »Psychologie des Instrumentalunterrichts«, Gustav Bosse Verlag, ISBN 3-7649-2680-5

Michael Stecher: »Probenpädagogik«, Lern Material Musik, ISBN 3-905369-00-1

Norbert Voll: »Stimmbildung im Bläserorchester«, dvo-Verlag, ISBN 3-927781-31-2

Philipp G. Zimbardo: »Psychologie«, Pearson Studium, ISBN 3-8273-7056-6

Onlineshop Musik Alexander
<http://www.alexander-shop.de>

Willkommen bei Musik Alexander!
 Ihr Musikhaus im Rhein-Main-Gebiet seit 1782

QUICK LINKS: KLASIK & ROMANTIK | AKUSTISCHE INSTRUMENTE | GITARRE & BASS | PÄDAGOGIE & TON | ALEXANDER ZUSATZKORB | SONSTIGES INSTRUMENTE

365 Tage im Jahr geöffnet.

Stöbern Sie jetzt rund um die Uhr in den Neuheiten, Angeboten und Gebrauchsinstrumenten unseres Onlineshops. Wir freuen uns aber auch weiterhin auf Ihren Besuch in unserem Musikhaus in Mainz. Denn nur hier können Sie alle Instrumente auch in die Hand nehmen und anspielen. Im Internet arbeiten wir noch daran...

Musik Alexander - Ihr Musikhaus im Rhein-Main-Gebiet seit 1782
 Bahnhofstraße 9 · 55116 Mainz · Mo-Fr 9.00-18.00h · Sa 9.00-13.00h
 Tel. 0 61 31 / 28 80 80 · Fax 0 61 31 / 22 42 48 · www.MusikAlexander.de



soeben erschienen:

Gudrun Mau
ALTPOSAUNENSCHULE
 Übungen und Lieder um die ersten Töne

- ab ca. 9 Jahren, Einzel- und Gruppenunterricht
- für Es-Altposaune im Bassschlüssel | klingend
- ca. 120 Lieder, zweistimmig bis zum Sextumfang, erste Advents- und Weihnachtslieder
- eine Fülle von Übungen mit ausführlichem Text zu allen Bereichen des Anfangsunterrichts
- bläserische Grundthemen und Theorie integriert
- 234 Seiten, Querformat, Spiralbindung Hand- und Maschinenschrift, illustriert mit Fotos und vielen Skizzen | schwarzweiß, Inhalts- und Stichwortverzeichnis
- 22,50 EUR

"... für die paar Töne"
 Über den Anfangsunterricht auf der Altposaune | ab ca. 9 Jahren

- 12 Seiten, broschiert, 2,00 EUR

zu beziehen u.a. über Blechbläser Sortiment Ulrich Köhl, München, und Späth/Schmid Blechbläserinstrumente, Nagold, oder direkt beim

Musikverlag Gudrun Mau

Le Pouliguen-Straße 2, D-88353 Kiblegg, Tel.: +49 (0) 7563 - 1363
www.altposaunenschule.de · Musikverlag-GudrunMau@t-online.de

Musikverein Köhlermusikanten Kohlstetten e.V.
 Wir suchen baldmöglichst einen
Dirigentin/en

Unsere aktive Kapelle besteht aus 35 Personen, die Jugendkapelle aus 25 Personen.
 Wenn sie Interesse haben unsere musikalische Leitung zu übernehmen, melden sie sich bei:

Kerstin Silenetschmid, Im Wiesental 26, 69184 Heidelberg, Tel: 01 72 / 300 73 00
www.koehlermusikanten.de



Jürgen Voigt
 Meisterwerkstatt für Metallblasinstrumentenbau

Herstellung hochwertiger Meisterinstrumente
 Verkauf von Blasinstrumenten und Zubehör
 Reparaturservice
 Schauwerkstatt



Musikhaus Gewerbepark 22 · 08258 Markneukirchen
 Tel.: +49 (0) 37 422 / 452 80 · Fax: +49 (0) 37 422 / 452 14
www.voigt-brass.com · E-mail: contact@voigt-brass.com



FRANK HAMMERSCHMIDT KLARINETTEN



MEISTER WERKSTATT FÜR HOLZBLASINSTRUMENTE

TEL. 0 8 2 2 2 / 7 6 2 5